

Auge um Auge...



VON MANFRED HOCHMANN

Bei Streitigkeiten gibt es drei Auswege: Entweder man verträgt sich und findet gemeinsam eine Lösung und eine Linie, miteinander klarzukommen. Oder man bekämpft sich immer weiter und schafft es nicht, die Zwietracht aus der Welt zu schaffen. Oft muss dann ein Dritter – meistens ein Richter – einschreiten und ein „Machtwort“ sprechen.

An diesem letzten Punkt sind die Beteiligten am unendlich scheinenden Zwist um die Kommunale Entlastungsstraße Benersiel eigentlich schon lange angelangt. Nicht nur ein, sondern mehrere Richter bis hin zur höchsten Instanz – dem Bundesverwaltungsgericht in Leipzig – haben deutlich gesagt, was Sache ist: Diese Straße ist illegal gebaut worden. Seit einigen Monaten ist sie für den Verkehr gesperrt.

Die Stadt Esens versucht nun über einen neuen Bebauungsplan, die Straße nachträglich zu „retten“. Rechtsexperten bezweifeln, dass dieses Vorgehen erfolgreich sein wird. Aber was soll die Stadt tun? Sie muss ja versuchen, aus dieser verfahrenen Situation herauszukommen.

Bei diesem Versuch aber fühlen sich die Esenser offensichtlich alleingelassen. Vor allem vom Land Niedersachsen, das damals die Entlastungsstraße genehmigte und den Bau sogar vorangetrieben hat. Nicht anders ist die Klage gegen die Regierung in Hannover zu deuten. Was dabei nicht vergessen werden darf: Es geht auch um Geld, um viel Geld. Und zwar um das der Steuerzahler. Schon die vielen Rechtsverfahren haben Hunderttausende Euro verschlungen. Und eine mögliche Entschädigung für den Landbesitzer und Kläger würde in die Millionen gehen.

Die Frage ist aber, ob die Stadt mit dieser Klage ihrem erklärten Ziel näherkommt, nämlich der nachträglichen „Legalisierung“ der Piste. Das ist eher zweifelhaft. Denn das Land wird sich jetzt nicht gerade eingeladen fühlen, hierbei zu helfen. Auch die erneute Breitseite gegen den Kläger dürfte wohl wieder einen Gegenreflex auslösen.

Offensichtlich gilt in diesem Streit längst der Grundsatz: „Auge um Auge, Zahn um Zahn“. Rache- und Vergeltungsgelüste aber helfen hier nicht weiter. Im Gegenteil.

@ Den Autor erreichen Sie unter manfred.hochmann@harlinger.de